

## *4.1 Die Ursache von Konflikt und Leid*

### **Abkehr von Gott**

Gott und Menschheit sollten von wahrer Liebe erfüllt und vollkommen miteinander leben. Um diese Einheit mit Gott zu erreichen, musste der Mensch in eigener Verantwortung eine Periode des Wachstums durchlaufen. Für diese Periode bis zur Vollkommenheit gab Gott den ersten Vorfahren das Gebot, nicht von der „Frucht“ zu essen. Er gab Seinen Kindern das Gebot als Bedingung, um das Allerkostbarste erben zu können: wahre Liebe.

Ursprünglich sollte uns wahre Liebe durch Lebenserfahrung und innere Erkenntnis zuteil werden. Wahre Liebe kann man nicht durch Worte, einen geschriebenen Text oder eine schulische Ausbildung erlernen. Sie wird nur im Leben vollständig erfahren. Auch Adam und Eva kamen als Neugeborene zur Welt und sollten nach und nach das Herz wahrer Kinder, wahrer Geschwister, wahrer Ehepartner und wahrer Eltern erleben. Erst nachdem man die Liebe Gottes in der ganzen Fülle erfahren hat, kann man den Zweck der Schöpfung vollenden und zum idealen menschlichen Wesen werden.

Aber die ersten menschlichen Vorfahren Adam und Eva wandten sich von Gott ab. Als sie aus dem Garten Eden verstoßen wurden, hatten sie noch keine Kinder und Gott konnte ihnen nicht nachgehen, um ihre Ehe zu segnen. So stammt die ganze Menschheit von gefallenem Vorfahren ab und hat sich ohne einen direkten Bezug zur Liebe Gottes vermehrt.

Kann der Fall des Menschen durch das Essen einer Frucht geschehen sein? Nein. Der Fall von Adam und Eva bestand in der Sünde der Unzucht, die gegen das Ideal der wahren Liebe Gottes verstieß. Dass für Adam und Eva das Gebot nötig war, zeigt, dass sie noch nicht vollkommen waren, als sie fielen, sondern sich noch in der Periode ihres Wachstums befanden. Der Erzengel, in der Bibel symbolisiert durch eine Schlange, verführte Eva dazu, die „Frucht von Gut und Böse“ zu essen. Dies war der geistige Fall. In der Folge verführte sie Adam, der ebenfalls nicht reif genug war, um von der „Frucht“ essen zu dürfen, und so fielen sie auch physisch.

Im Garten Eden, wo Adam und Eva in Gemeinschaft mit Gott standen und glücklich lebten, konnte nur eine Sünde fatale Folgen haben: unerlaubte Liebe. Der erste Liebesakt unserer menschlichen Vorfahren hätte die Vollendung der Liebe Gottes selbst sein sollen. Damit hätte ein Fest begonnen – so lang wie die ganze Geschichte, ein niemals endender Rausch

der Freude und des Segens für Gott, Adam und Eva und das Universum. Es hätte ein freudiges Ereignis sein sollen, bei dem Gottes Liebe, Leben und Erblinie in der Menschheit verankert worden wären.

Aber das Gegenteil geschah: Adam und Eva verhüllten ihre Geschlechtsteile und versteckten sich voll Angst hinter den Bäumen. Im Ungehorsam gegen das himmlische Gesetz waren sie eine unsittliche Beziehung eingegangen und hatten damit die Grundlage für falsche Liebe, falsches Leben und eine falsche Abstammung gelegt.

Als Nachkommen von Adam und Eva sind alle Menschen mit der ursprünglichen Sünde geboren. Der Fall brachte den Konflikt zwischen Geist und Körper in jeder Person hervor; er bewirkte, dass unsere Gesellschaft voll unreiner Liebe ist und die Menschen Dinge tun, die dem Verlangen ihres ursprünglichen Gemütes widersprechen.

(HJH, 01.08.1996)

### **Selbstsucht als Frucht des Falls**

Gott wollte, dass die Menschen in wahrer Liebe und mit wahren Idealen leben. Wir aber waren unfähig, diese wahren Ideale zu erfassen, und wussten nicht einmal, was wahre Liebe ist. Gottes Wunsch war es, dass wir in einer Umgebung des Glücks leben, aber wir haben den Garten der Freude verloren. Gott wollte, dass wir Lieder der Freiheit und des Friedens singen. Wir sollten die Freude wahrer Einheit im Herzen mit unserem Schöpfer besitzen und Ihm in Glück und Freude erwidern.

Warum drängte es die Menschen auf den Pfad des Falls, einen Weg, der gepflastert war mit Weinen und Wehklagen? Kurz gesagt nahm der Fall seinen Anfang, als die ersten Menschen einer selbstzentrierten Sichtweise den Vorzug gaben. Heute können wir die Früchte des Falls deutlich am selbstsüchtigen Verhalten und Handeln um uns herum beobachten.

Ich spreche von dem sträflichen Verhalten, dass Menschen, ohne zuerst die Lage anderer zu berücksichtigen, nach ihrem eigenen Vorteil und ihren eigenen Annehmlichkeiten streben. Ich spreche von dem schamlosen Verhalten, dass Menschen ohne Rücksicht darauf, ob andere leben oder sterben, sich selbst zu retten suchen. Das sind Beispiele der Verhaltensart, die zum Fall führte.

Dies entspricht sicher nicht dem Verhalten, das Gott zur Zeit der Schöpfung geplant hatte. Gott wollte nicht diese Art von Welt errichten und wir möchten nicht in eine solche Welt geboren werden.

### **Der Weg der Wiederherstellung**

Gott fasste jedoch einen klaren Entschluss, dieser von Kummer und Leid geprägten Geschichte ein Ende zu setzen und eine Welt des Friedens, der Freude, des Glücks, der Freiheit und des Guten herbeizuführen, welche Seiner ursprünglichen Absicht entspricht. Er arbeitet unermüdlich daran, diese gefallene Welt wieder richtigzustellen. Es ist ein Weg der Wiederherstellung, der auch als Vorsehung der Erlösung bezeichnet wird.

Als Nachkommen von Adam und Eva befinden sich alle Menschen in einem gefallen Zustand und doch besitzt jeder ein ursprüngliches Gemüt, das nach der ursprünglichen Welt strebt. Durch das Wirken dieses ursprünglichen Gemüts hat die Menschheit die Geschichte hindurch immer nach der Welt gestrebt, die Gott ursprünglich erschaffen wollte. Dieser nie verstummende Wunsch blieb uns bis auf den heutigen Tag als Ideal erhalten, welches nicht verleugnet werden kann.

Gott führte Seine Vorsehung Epoche für Epoche die Geschichte hindurch aus, damit die gefallenen Menschen immer höhere Ideale anstreben und neue Herzesebenen erreichen konnten.

Wenn wir nicht gefallen wären, würden unser Geist und unser Körper sich auf die Liebe Gottes ausrichten und nicht im Widerspruch zueinander stehen. Auf Grund des Falls jedoch nehmen Geist und Körper gegensätzliche Standpunkte und Positionen ein.

Selbst wenn wir an die Schwelle zur idealen Welt gelangen würden, wäre ein Leben in der Welt unserer eigenen Träume ohne Bedeutung, wenn wir nicht durch die Praxis den nötigen Standard des Herzens erreicht hätten, welcher die Voraussetzung ist, um diese Welt zu betreten.

### **Bedingungen der Wiedergutmachung**

Der Herr der Schöpfung, das absolute Wesen, schuf alle Geschöpfe. Die gesamte Schöpfung sollte mit dem Herrn eins werden. Wenn wir Menschen als die höchsten Geschöpfe in der Position des Herrn der Schöpfung stehen sollen, müssen wir fähig sein Gottes Herz zu verkörpern. Das Herz ist nicht nur eine Art „Urkunde“, welche die Eltern-Kind-Beziehung zwischen Gott und Mensch bescheinigt, es ist auch das Bindeglied zwischen der Menschheit und dem Rest der Schöpfung.

Um eine Welt des Friedens wiederherzustellen, eine Welt gemäß dem ursprünglichen Schöpfungsideal, müssen Bedingungen der Wiedergutmachung gelegt werden. Wir müssen einen Prozess der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung durchlaufen.

Einheit ist die Vorbedingung für Frieden und Freiheit. Wir sehen dies am Beispiel eines Ehemannes und einer Ehefrau. Wenn die beiden nicht eins geworden sind, können sie sich dann als Mann und Frau im wahrsten Sinne des Wortes der Freiheit erfreuen? Wenn Mann und Frau nicht eins sind, gibt es dann Hoffnung auf Harmonie in dieser Familie. Frieden bleibt in dieser Familie ein unerreichbarer Traum.

Wenn wir uns nicht dafür einsetzen, überall auf der Welt Menschen hervorzubringen, die aus tiefstem Herzen sagen können: „Ich möchte Liebe geben statt Liebe erhalten“, wird eine vereinigte Welt und eine Welt des Friedens nicht kommen.

### **Konflikthafte Beziehung als Leidensursache**

Bitte werfen Sie einen Blick auf diese Welt. Sie sehen unzählige Probleme. Sie reichen von den Auseinandersetzungen innerhalb von Familien bis hin zu Kriegen zwischen Völkern und Nationen. Wir können sie unmöglich alle aufzählen und sie haben viele verschiedene Ursachen. Aber wenn wir nach den tiefsten zugrundeliegenden Ursachen forschen, gelangen wir stets zu den Problemen zwischen Geist und Körper in der Einzelperson und den Problemen zwischen Mann und Frau.

Die Geschichte des menschlichen Leidens begann mit einer konflikthafte Beziehung zwischen Mann und Frau. Die Disharmonie innerhalb der Familie weitete sich aus und führte schließlich zu den verschiedensten Problemen in der Gesellschaft und der Welt.

Wären wir nur in der Lage, in jeder Familie, jedem Volk, jedem Land und auf der ganzen Welt die Probleme zu lösen, an denen Mann und Frau beteiligt sind, dann wäre ein Lösungsmuster geschaffen, um die ganze Welt im Sinne des ursprünglichen Schöpfungsideals in Frieden zu vereinigen.

Gott wollte von Anfang an, dass mit den ersten Vorfahren Adam und Eva auf dieser Erde eine Welt des Friedens entsteht. Wären diese nicht gefallen, sondern dem Willen Gottes entsprechend herangewachsen und zur persönlichen Vollkommenheit gelangt, dann hätten sie Gottes Segen empfangen, eine Familie errichtet und den Himmel auf Erden verwirklicht, frei vom Bösen und von allem Leid.

Das wäre die ewige Welt des Friedens gewesen. Von Generation zu Generation hätte sich die Menschheit eines glücklichen Lebens erfreut, in ständiger Kommunikation sowohl mit ihrem Schöpfer als auch mit ihren Vorfahren im Himmel. Es wäre eine Welt geworden, in der das Gute überall regiert hätte und wo die Menschen unfähig gewesen wären zu sündigen.

### **Die Mission der Religionen**

In Gott, dem absoluten Wesen, gibt es keinen zerstörerischen Konflikt. Sein göttlicher Charakter ist in Seiner Schöpfung reflektiert und drückt sich in der polaren Wesensart von Geist und Körper und Maskulinität und Femininität aus. Gott ist mit sich selbst absolut und vollkommen eins. Da der Mensch nach dem Ebenbild Gottes, des großen Königs aller Schöpfung, geschaffen wurde, sollte auch er die Fähigkeit haben, mit sich selbst eins zu sein.

Als Ergebnis des Sündenfalls verloren die Menschen den Standard für Harmonie und Vereinigung zwischen Geist und Körper und lebten im Morast von Kampf und Widerspruch. In der Geschichte drückt sich Gottes Liebe zur gefallenen Menschheit im Erscheinen zahlreicher Religionen aus.

In einer Welt, in der die Kräfte des Bösen wüten, ist es nahezu unmöglich ein Leben zu führen, in dem der Geist vollkommene Kontrolle über den Körper ausübt. Daher erlaubte Gott, dass je nach Zeit, Kultur und regionalen Umständen Religionen in jeweils geeigneter Form erschienen.

Ein gutes Bild von der Geist-Körper-Einheit vermittelt uns das Christuswort: „Das Himmelreich ist in euch.“ Dieses Konzept vom Himmelreich bezieht sich nicht auf weltlichen Reichtum oder Macht. Auch die buddhistische Lehre: „Im gesamten Himmel und auf der ganzen Erde bin ich allein der Ehrwürdigste“, kann in diesem Kontext verstanden werden.

Das Glaubensleben mag sich von Religion zu Religion unterscheiden, aber die Mission aller Religionen ist es, die Hoffnung und das Bestreben der Menschen zu stärken und sie zur Selbstprüfung und einem Leben zu veranlassen, in dem der Geist den Körper beherrscht.

(HJH, 16.09.2002)

## Die Bedeutung der Erblinie

Wir finden uns in unserer Welt unausweichlich in zahllosen Verbindungen und Beziehungen wieder, die unser Leben beeinflussen. Die meisten dieser Verbindungen sind Ergebnisse unserer Entscheidungen, die wir auf Grund unserer Umstände und Lebensbedingungen getroffen haben. Diese Verbindungen sind menschliche Beziehungen, die jederzeit durch menschliche Anstrengung geändert oder wieder gelöst werden können.

Andererseits gibt es auch himmlische Beziehungen, die uns seit unserer Geburt von Gott gegeben wurden und die sich außerhalb unserer Wahlmöglichkeit befinden. Diese Beziehungen gründen sich auf verwandtschaftliche Bande. Auch wenn Sie beispielsweise Ihre Eltern oder Ihre Geschwister nicht mögen, können Sie sie nicht nach eigenem Gutdünken austauschen oder wie in der Politik abwählen. Sie können das nicht tun, weil Sie über die Erblinie mit ihnen verbunden sind. Wenn Sie einmal in eine Familie mit dem Familiennamen „Kim“ hineingeboren wurden, werden Sie für immer Teil der Erblinie der „Kims“ sein.

Was ist der Grund dafür, dass die Menschheit den Fesseln der Sünde noch immer nicht entfliehen konnte? Sie konnte es nicht, weil jeder Mensch bei seiner Geburt bereits die falsche Erblinie Satans ererbt hat. Das ist jedoch keine immanente, auf dem Schöpfungsprinzip basierende Beziehung, die vom Himmel stammt oder mit dem Willen und Zweck Gottes in Einklang steht. Es ist vielmehr eine erworbene Beziehung, die aus einer Übertretung des Prinzips der Liebe resultierte. Sie kam durch einen menschlichen Fehler zustande.

Auch wenn die Menschen durch den Fall wie Waisenkinder wurden, die ihre Eltern verloren haben, bleibt dennoch die vom Himmel gegebene fundamentale Eltern-Kind-Beziehung intakt. Die Menschen wurden durch den Fall zu unwissenden Wesen, die in einer Art vegetativem Zustand leben, in dem sie unfähig sind, ihre Eltern, Gott, wahrzunehmen, obwohl dieser sich direkt neben ihnen befindet.

Daher gehören alle Menschen, wer sie auch sein mögen, der gefallen Erblinie an und müssen durch einen Wechsel ihrer Erblinie neu geboren werden. Das ist der einzige Weg, wie die ursprünglich von Gott beabsichtigte Beziehung wiederhergestellt werden kann.

(SMM, 14.07.2006)

## **Der Verlust unserer geistigen Sinne**

Ursprünglich wurden die Menschen als Kinder Gottes geschaffen. Sie sollten heranreifen, mit Gottes Segen Familien gründen und über endlos viele Generationen in einer Erblinie des Guten, die mit Sünde nichts zu tun hat, Nachkommen zeugen. Die ersten menschlichen Vorfahren, Adam und Eva, hätten Gott als vertikalen Eltern dienen und nachfolgen und mit Ihm als vertikaler Achse zu horizontalen Eltern werden sollen.

Wäre das geschehen, hätte es das Wort „Messias“ oder „Erlöser“ niemals gegeben. Jede Familie wäre eine wahre Familie gewesen, die Gottes Schöpfungsideal entsprochen hätte, und die Welt wäre das Reich Gottes auf Erden gewesen. Nach dem Leben in der irdischen Welt wären die Menschen automatisch in das himmlische Königreich in der Geistigen Welt aufgenommen worden, in dem sie in alle Ewigkeit in Freiheit, Frieden und Glück gelebt hätten.

Adam und Eva hätten im Zustand der Vollkommenheit mit ihren fünf geistigen Sinnen direkt mit Gott kommuniziert und gleichzeitig mit ihren fünf physischen Sinnen in und mit der materiellen Welt gearbeitet. Sie hätten als wahre Meister, wahre Eltern und wahre Könige in beiden Welten gelebt, in der geistigen und in der materiellen Welt.

Der Sündenfall der ersten menschlichen Vorfahren hatte jedoch zur Folge, dass die gesamte Menschheit in eine hoffnungslose Hölle abstieg, aus der sie sich aus eigener Kraft nicht befreien konnte. Ihre fünf geistigen Sinne wurden vollkommen gelähmt. Sie befanden sich in einer Situation wie der eines Blinden, dessen Augen zwar zu funktionieren scheinen, der aber trotzdem nicht sehen kann. Gezwungen, nur mit den fünf physischen Sinnen zu leben, waren sie nur halbe Menschen. Sie konnten Gott nicht sehen. Sie konnten Seine Stimme nicht hören und auch nicht spüren, wenn Er sie berührte. Wie sollten sie da Seine elterliche Liebe wahrnehmen oder Sein kummervolles Herz begreifen?

(SMM, 27.01.2004)

## **Gott verlor seine Familie**

Warum schuf Gott den Menschen? Gott ist die Quelle der wahren Liebe. Aber die Freude der Liebe kann im Herzen nur auf Grund einer Beziehung entstehen. Ein einzelnes Wesen allein kann Liebe niemals erleben. Sogar Gott konnte keinerlei Anregung verspüren, solange Er für sich allein existierte. Allein kann Er nicht lieben oder Liebe erfahren. Damit Seine

Liebe erblühen kann, benötigt Er ein Objekt der Liebe. Aus diesem Grund schuf Gott die Menschen als Seine Kinder, als Partner Seiner wahren Liebe.

Gott ist der Vater der Menschheit und wir sind Gottes Söhne und Töchter. Während Er uns schuf, investierte Er alles, was Er hatte. Eltern erziehen ihre Kinder in der Hoffnung, den Punkt zu erreichen, an dem ihre Liebe und ihre Ideale eins werden. Auf diese Weise schuf uns der allwissende und allmächtige Gott, damit wir wachsen und Ihm gleich werden und den gleichen Rang erhalten wie Er.

Was wird dann zur Vollendung von Gottes Schöpfungsideal benötigt? Neben dem, was Gott tun kann, gibt es auch noch das menschliche Element. Da Gottes Ideal auf der Einheit von Gott und Mensch basiert, kann es nicht vollendet werden, solange der Mensch nicht die eigene Vollkommenheit erreicht hat.

Wie sehr muss Gott gewünscht haben, dass die ersten menschlichen Vorfahren, Adam und Eva, Wesen von unendlichem Wert werden, die Sein Bild reflektieren! Da aber Adam und Eva fielen, verlor Gott Seinen Sohn und Seine Tochter und konnte tragischerweise Seine Familie nicht errichten. Bande der wahren Liebe und eine göttliche Erblinie wurden niemals verwirklicht.

### **Gott sucht eine ewige Beziehung zu jedem von uns**

Nichts an Gott ist vage oder doppeldeutig. Seine Wesenszüge sind unveränderlich. Er wünscht sich, mit den Menschen eine Beziehung höchster wahrer Liebe einzugehen. Er möchte mit jedem Einzelnen von uns eine ewige Beziehung allerhöchster Liebe und Freude haben. Aber Gott verlor mit dem Fall von Adam und Eva den Anfangspunkt für all diese Ideale. Der Fall unserer ersten Vorfahren verursachte einen derart großen Schaden.

Gott ist ursprüngliche Wahre Eltern, aber Er wurde Seiner rechtmäßigen Elternposition beraubt. Wie herzerreißend ist doch Seine Lage! Gott blickt auf Seine gefallenen Kinder herab, die die Erblinie Satans ererbt haben, des Erzengels, der Sein Feind wurde. Die verlorenen Kinder wollen sogar Seine Existenz abstreiten. Wie stark muss Sein Herz leiden, wenn Er das Elend der Menschheit mit ansehen muss!

### **Gottes Herz ist gebrochen**

Gottes Herz ist gebrochen, wenn Er mit ansehen muss, wie die Menschen kämpfen, wie sie ein wertloses Leben führen, weil sie ihren ursprünglichen

Wert, mit dem Er sie erschuf, verloren haben. Gott ruft in tiefem Kummer und Gram: „Ihr solltet die Kinder meiner direkten Erblinie sein, ihr solltet meine Liebe besitzen, mein Leben und meine Erblinie. Ihr solltet euch der ganzen Herrlichkeit des Himmels erfreuen. Mein Herz schmerzt, wenn ich euch sehe, wie in euren Gesichtern die Züge eines Verlierers geschrieben stehen, wie ihr euch in Kummer, Schmerz, Wehklagen und Verzweiflung bis zum Ende eures bedeutungslosen Lebens abkämpft.“

Können Sie sich vorstellen, dass der allwissende und allmächtige Gott auf Seinem glorreichen Thron sitzen bleibt und zu Seinen Kindern sagt: „Kommt herauf zu mir, denn ich werde mich nicht von diesem Thron herunterbewegen“? Oder ist es nicht vielmehr so, dass Er Seinen Thron verlassen und zu uns heruntersinken wird, um dort zu sein, wo wir sind?

(SMM, 13.12.2004b)

### **Gott ist keine vage und obskure Existenz**

Die Geschichte hindurch haben die Menschen sehr viel über Gott, das absolute Wesen, gesprochen. Sie haben Ihn auf unterschiedlichste Weise gepriesen und verehrt, aber auch aus ihrer eigenen Sicht eingeschätzt und beurteilt. Manche haben Gott sogar für tot erklärt oder behauptet, Er existiere gar nicht. Gott ist niemals selbst in Erscheinung getreten und hat erklärt: So und so ist mein Leben. Viele Menschen prophezeiten, dass es im Zuge des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts immer weniger Menschen geben werde, die an Gott glauben. Aber die Zahl der Gläubigen ist auch in unserer modernen Gesellschaft nicht kleiner geworden. Gott ist der lebende Ursprung aller Geschöpfe und Er ist Wahre Eltern der Menschheit.

Der Gott, den ich geoffenbart und gelehrt habe, ist keine vage, obskure Existenz. Seit ich Gott selbst erlebt habe, als ich mir im Alter von 16 Jahren über die Bedeutung des Lebens und des Universums Gedanken machte, lebte ich mein ganzes Leben in ständiger Kommunikation mit Ihm. Die treibende Kraft, die mich durch alle Verfolgung und alles Leid, oft an der Grenze von Leben und Tod, begleitet hat, bestand aus dem Versprechen des lebendigen Gottes und meinem absoluten Glauben. Ich suchte auch die verborgensten Winkel der Geistigen Welt auf, traf die Gründer der großen Weltreligionen sowie zahlreiche Heilige und Propheten und erhielt von ihnen die offizielle Bestätigung und Anerkennung meiner Mission.

Gott ist das wahrhaftigste, aber auch das demütigste Wesen im Universum und Er ist Wahre Eltern der Menschheit. Er ist der Ursprung unseres Lebens und Er ist das Wesen, mit dem alle Menschen eine Beziehung haben

müssen. Sie sollten klar verstehen, dass die Geistige Welt, die Welt, in die wir alle eines Tages gehen werden, tatsächlich existiert. Sie sollten die Existenz der Geistigen Welt nicht bezweifeln und Sie sollten keinen vagen, sondern einen klaren Glauben an Gott haben.

## **Das Ziel ist nicht eine Welt der Religionen**

Der letztendliche Zweck aller Religionen ist es, die ursprünglichen Eltern und die ursprüngliche Nation wiederzufinden. Das Wort „Religion“ bezieht sich nicht in erster Linie auf humanistische Inhalte. Religion ist vielmehr eine Lehre, in der Gott, der Vater und Eltern aller Menschen ist, als Oberhaupt anerkannt und etabliert wird. Die Religion zeigt uns einen bestimmten Weg, auf dem wir eine Beziehung mit Gott haben können. Wir können geistig wachsen, indem wir Gottes Wort befolgen.

Eine wahre Religion muss die Menschen lehren, wie sie Gott klar verstehen, wie sie mit Ihm eins werden und wie sie zur ursprünglichen Welt der Schöpfung zurückkehren können. Es ist der Zweck der Religion, eine sündenlose Welt hervorzubringen. Das ist eine ideale Welt, in der wir mit Gott in der ursprünglichen Beziehung leben können.

Gottes Wunsch ist nicht die Errichtung einer religiösen Welt. Gott wünscht sich vielmehr die Verwirklichung Seines Schöpfungsideals. Der Zweck der Religionen ist es nicht, eine Welt der Religionen zu schaffen, sondern Gottes Ideal zu realisieren. Wir müssen daher den Schöpfungszweck Gottes näher untersuchen. Weil Gott es ist, der die Welt erschaffen hat, müssen wir auch Sein Schöpfungsideal kennen.

Was, glauben Sie, ist der Wille Gottes? Gottes Wille ist es, Sein Schöpfungsideal zu vollenden. Was, glauben Sie, bezweckte Gott mit der Erschaffung unserer menschlichen Vorfahren, Adam und Eva, im Garten Eden? Gott, der die Essenz der Liebe ist, schuf die Menschen, weil Er einen Partner für die Liebe benötigte. Die Menschen wurden als wahre Söhne und Töchter Gottes geschaffen, damit durch sie und mit ihnen Gottes Ideal der wahren Liebe verwirklicht werden konnte.

Sie sollten als wahrer Mann und wahre Frau heranwachsen, wahrer Ehemann und wahre Ehefrau werden, eine dem Ideal entsprechende wahre Familie schaffen und dann ein dem Ideal entsprechendes Land und eine dem Ideal entsprechende Welt und Menschheit hervorbringen. Um es noch einmal deutlich zu sagen: Ausgerichtet auf die wahre Liebe Gottes sollten die Menschen das Ideal der Familie vervollkommen und dieses ausweiten,

um schließlich eine ideale Welt zu schaffen. Auf Grund des Falls jedoch wurde zur Zeit der ersten menschlichen Vorfahren Gottes Schöpfungsideal zerstört.

Daher ist es der zentralste Zweck einer Religion, eine wahre Person, eine wahre Familie, eine wahre Nation und eine wahre Welt zu finden, in der alle Menschen in Frieden zusammenleben können. Das ist der Zweck von Gottes Vorsehung für diese Welt.

### **Religionen sind Reparaturwerkstätten**

Gott schuf Mann und Frau nicht, um sie später in einer Reparaturwerkstätte unter Zuhilfenahme von Religion zu Seinen Söhnen und Töchtern umzuformen. Wo gibt es Eltern, deren Wunsch es ist, ihre Kinder an einem zermürbenden Konflikt leiden zu sehen, aus dem sie nur herauskommen, wenn sie für ihre Sünden bereuen? Glauben Sie, dass es der ursprüngliche Wille Gottes, des allmächtigen und allwissenden Vaters und Schöpfers der Menschheit war, Seine Kinder in die Sünde zu stürzen und sie darin leiden zu lassen? Nein!

Die gefallene Welt war nicht die Welt, die Gott geplant hatte. Vielmehr bewirkte der Ungehorsam der ersten Menschen Gott gegenüber, dass Er Sein Ideal nicht dem ursprünglichen Plan gemäß realisieren konnte. Gott ist absolut und so ist auch Sein Wille absolut. Daher wird Gott Seinen Willen zu Ende führen.

Gottes Wille ist die vollständige Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands. Daher ist auch Gottes Vorsehung der Erlösung eine Vorsehung der Wiederherstellung und der Neu-Schöpfung. Die Religion ist das Instrument dieser Vorsehung. Alle Menschen sollten einen Zeitabschnitt eines religiösen Lebens der Wiedergutmachung durchlaufen und dann direkt in ihrem Leben die Eltern-Kind-Beziehung mit Gott realisieren, indem sie eine Welt aufbauen, die der Ausdruck ihres Glaubens im alltäglichen Leben ist.

(SMM, 06.02.2003a)